

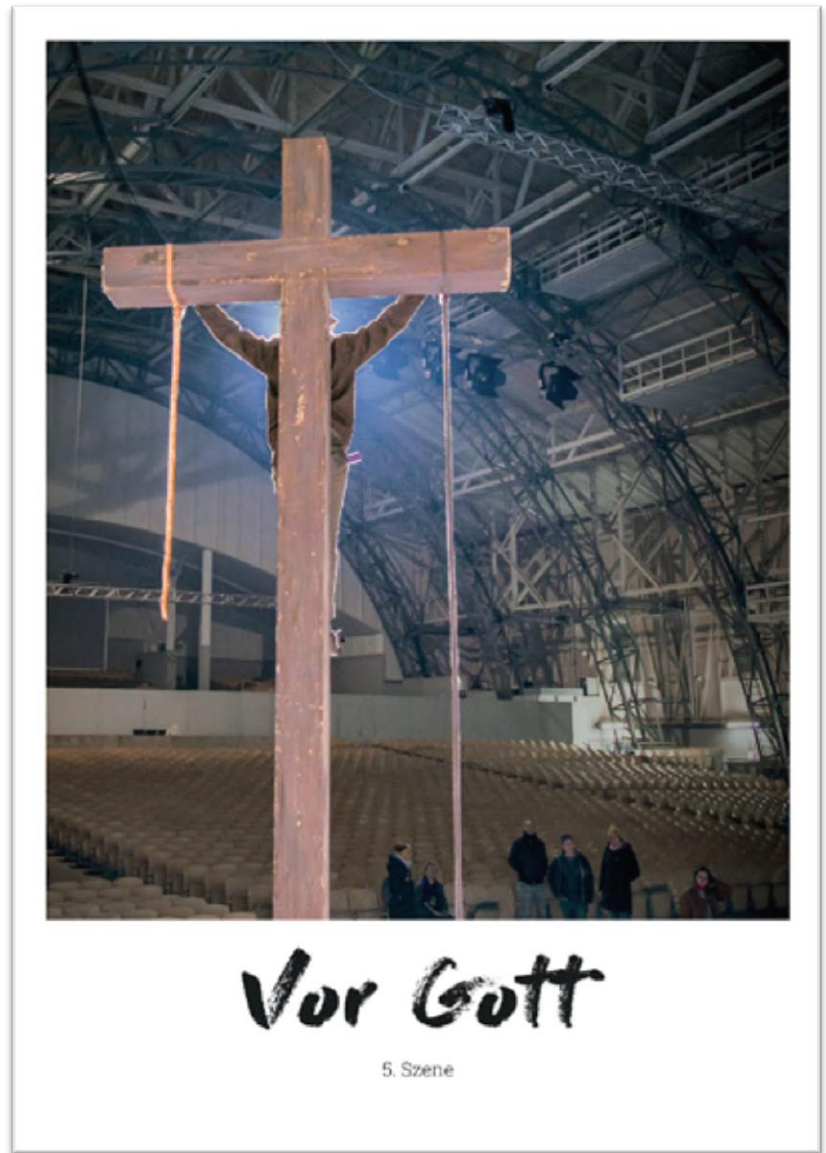
Warum, Gott?

Lust auf einen weiteren Blick „backstage“?

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend erzählt die Leidensgeschichte Jesu mit 7 Bildern nach. Die Bilder stammen aus den Proben der Passionsspiele in Oberammergau.

Wir blicken auf das große Holzkreuz von hinten. Jesus Umrisse am Kreuz sind hinter den schweren Balken nur teilweise zu sehen. Ein Scheinwerfer taucht ihn in helles Licht.

Jesus hängt hilflos am Kreuz. Warum Gott? Gott reagiert nicht auf seine Frage. Ihm antwortet nur Schweigen. Die Antwort auf die Frage bleibt aus. Heute geht es um das Aushalten dieser Frage.



Ein Gespräch backstage:

Regie: Jesus hängt im Todeskampf am Kreuz, die Bühne verdunkelt sich. Und Jesus rief mit lauter Stimme:

Jesus: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Regie: Danach, als Jesus wusste, dass nun alles zu Ende geht, sagte er:

Jesus: Es ist vollbracht! Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

Regie: Jesus, stell dir diese Szene genau vor! Du hängst sterbend am Kreuz. Die Jünger sind weg, die Soldaten haben sich verzogen. Der einzige, der dir noch retten kann, ist Gott. Und Gott hört dich nicht. Dabei hat Jesus doch Gottes Willen erfüllt. Warum musste er trotzdem am Kreuz sterben?

Jesus: Richtig, es ist schwierig zu verstehen! Wenn die Geschichte hier enden würde, wäre das einfach nur unbegreiflich und unfair. Aber vergiss Jesu letzte Worte nicht. „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ Gott hat Jesus nicht verlassen. Er bestraft ihn auch nicht. Jesus vertraut ihm voll und ganz – bis zum Ende.

Impuls:

Warum?

Diese Frage hat es in sich. Kindern hilft sie dabei die Welt zu verstehen. Immer und immer wieder können sie diese Frage stellen. Nicht immer lässt sich diese Frage leicht beantworten. „Warum ist der Himmel blau?“ „Ähm das Licht trifft auf die Atmosphäre. Atmosphäre ist ...“ Eltern von Kindergartenkindern kann diese Frage zur Verzweiflung treiben. Vor allem, wenn man keine Antwort parat hat.

Aber auch für alle anderen kann sie unangenehm sein. „Stellen Sie die Warum-Frage 5x und sie haben das Problem gefunden!“ verspricht mir eine Internetseite bei meiner Google-Suche zur Warum-Frage. Diese Frage hinterfragt. Sie sucht nach Gründen, Ursachen, nach Absichten und Problemen. Nicht immer möchte man die offenbaren oder sich bewusst machen. Die Frage kann Fehler aufzeigen, verborgene Ansichten zutage fördern oder unbeantwortbar bleiben.

Warum gibt es soviel Leid, Hunger und Elend in der Welt? Warum gibt es das Coronavirus? Warum lässt Gott das zu? Warum jetzt, warum ich? Oft genug gibt es auf diese Fragen keine befriedigenden Antworten. Sie bleiben im Raum stehen. Das „Warum?“ verhallt nicht. Auf einige Fragen hat die Menschheit immer noch keine Antworten gefunden.

Und nun schreit Jesus selber am Kreuz dieses verzweifelte „Warum?“ hinaus. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, ruft Jesus Richtung Himmel. Ja, warum musste Jesus leiden? Auch die Anhänger Jesu, die seiner Hinrichtung beiwohnten trieb diese Frage um. Für sie gab es keine direkte Antwort. Die fand sich erst später mit seiner Auferstehung. Die Frauen und Jünger, die seinem Tod beiwohnten, sie mussten diese Frage aushalten.

Der Tod ist meist unschön. Oft ist er begleitet von Krankheit, Schmerzen und von Schwäche. Der Wunsch einfach einzuschlafen, erfüllt sich nur für die wenigsten. Auch der Tod Jesu war voller Gewalt, Schmerzen, Schwäche, Demütigung und Angst. Auch der Tod Jesu war nicht schön. Es war ein menschlicher Tod. Und gerade das macht ihn so besonders. Jesus kennt menschliches Leid. Er hat es selbst erfahren. Er war wirklich Mensch, das zeigt uns sein Tod.

Aber das Drumherum, das war durchaus göttlich und besonders. Denn als Jesus dort mehrere Stunden am Kreuz hing, da legte sich eine Sonnenfinsternis über das Land. Alles wurde dunkel. Und als er dann starb, da bebte die Erde und riss an einigen Stellen auf. Für einige, wie den Hauptmann, der mit seinen Soldaten der Hinrichtung beiwohnte, waren diese Naturereignisse das Zeichen für Jesu Göttlichkeit. „Er war wahrlich Gottes Sohn!“, sagt der Hauptmann, während er die Folgen des Erdbebens noch spürt.

Der Tod Jesu zeigt, er war wirklich ein Mensch und zugleich mehr als ein Mensch. Er war Gottes Sohn, der als Mensch auf Erden lebte und als Mensch starb. Warum er sterben musste, das bleibt noch offen. Die Frage steht ohne Antwort im Raum. Auf einige Fragen findet sich die Antwort erst später so auch hier.

Gebet:

Guter Gott,
unser Leben steckt voller Fragen.
Immer wieder sind wir auf der Suche nach Antworten.
Manchmal finden wir sie und oft auch nicht.
Diese offenen Fragen auszuhalten ist schwer.
Ich bitte dich Gott, hilf mir dabei.
Amen.